

Interpellation

von Bruno Amacker (SVP)

Seit einiger Zeit grassiert in Europa eine eigentliche Feinstaubhysterie. Mit der üblichen Verspätung sind auch die heimischen Umweltaktivisten auf diesen Zug aufgesprungen. Etwas enttäuschend ist in diesem Zusammenhang der unkritische Umgang des Stadtrates mit dem Thema. So lässt er auf seiner Webseite http://www3.stzh.ch/internet/ugz/home/fachbereiche/luftqualitaet/schadstoffe/feinstaub_pm10.html unter anderem doch tatsächlich verlauten: "...dass der Auto- und vor allem der Lastwagenverkehr die Hauptquelle der PM10-Belastung darstellt."

In diesem Zusammenhang wird der Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Worauf stützt die Stadt ihre Aussagen?
2. Eine Studie des österreichischen Bundesumweltministeriums und des ARBÖ belegt, dass lediglich 5,37 Prozent der gesamten Feinstaub-Emissionen von Dieselautomobilen stammen. Eine weitere Studie des TÜV-Süd (D) beweist, dass selbst bei einer 100-prozentigen Einbaurrate von Partikelfiltern bei Pkws und leichten Nutzfahrzeugen mit Dieselmotoren [in Deutschland wohlbemerkt, wo der Anteil an Dieselfahrzeugen ungleich höher ist als in der Schweiz] die Feinstaubemissionen im Durchschnitt nur um etwa 2,5 % sinken würden. Wie kann der Stadtrat im Lichte dieser Tatsachen den Strassenverkehr als Hauptquelle von Feinstaub bezeichnen?
3. Selbst Untersuchungen des Bundesumweltministeriums (D) haben ergeben, dass bestimmte Wetterlagen die Feinstaubwerte weit mehr beeinflussen, als die Art und Dichte des Strassenverkehrs. Es ist bekannt, dass bei stabilen Hochdrucklagen die Feinstaubwerte emporschnellen und dass sich diese, selbst bei grossräumigen Absperrungen des Strassenverkehrs, kaum verändern. Einsetzendes Regenwetter hingegen vermag die Situation jeweils merklich zu entspannen. Weshalb werden diese entscheidenden Faktoren nicht erwähnt? Wieso wird der Strassenverkehr einseitig als Hauptschuldiger bezeichnet, obwohl dies nicht stimmt?
4. Wo gedenkt der Stadtrat seine Schwerpunkte bei der Bekämpfung des Feinstaubes zu setzen? Tatsächlich dort, wo der kleinste Nutzen zu erwarten ist? Welche weiteren Einschränkungen des Individualverkehrs sind vorgesehen, obwohl dieser nur zu einem kleinen Teil dafür verantwortlich ist? Welche anderen, nicht den Strassenverkehr betreffenden Massnahmen sind vorgesehen?

